

Agrimonia eupatoria L.

Allgemein

In der europäischen Antike war die berühmte Heipflanze der Pallas Athene geweiht. Die Blätter wurden gegen schwer vernarbende Geschwüre aufgelegt, der Same und das Kraut wurden mit Wein gegen Dysenterie und Schlangenbisse getrunken. Im Mittelalter wurde die Pflanze gegen Leber- und Milzerkrankungen, Ruhr, Schlangen- und Hundebisse, Würmer, Hautkrankheiten und Entzündungen des Mund- und Rachenraumes genommen.

Die Angelsachsen nahmen die Pflanze zur Wundbehandlung, zur Behandlung von Bissen und Warzen. A.e. war ein wichtiger Bestandteil von 'eau d'arquebusade', einem französischen Heilmittel bei Verwundungen durch frühe Feuerwaffen, erwähnt in einem Bericht über die Schlacht von Morat 1476. Es wird noch heute gelegentlich zur Behandlung von Zerrungen und Blutergüssen genommen. Die Pflanze enthält einen gelben Farbstoff. Sie dient Schafen und Ziegen als Futter, wird von Rindern und Pferden jedoch verschmäht. Medizinisch verwendet wird das blühende Kraut, das einige Finger breit über der Wurzel abgeschnitten und getrocknet wird.

Etymologie

Der Name Agrimonia stammt vom griechischen Wort 'argemone'. Im alten Griechenland wurde so eine Mohnart bezeichnet, die der Behandlung von Augenkrankheiten dienten. Eine andere Deutung teilt das Wort in 'agros = Feld' und 'mone = Wohnort', womit ein Bezug auf den Standort der Pflanze gegeben wäre. Der Beiname 'eupatoria' ist nach Plinius aus dem Namen des Königs Mithridates-Eupator abgeleitet, der die Pflanze als Heilmittel verwendet haben soll. Eine andere Deutung leitet das Wort aus 'hepatorion, hepatitis' ab und schafft so einen Bezug auf die frühere Verwendung gegen Leberleiden.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind gelb, klein und in ährenförmige Trauben. Sie haben einen Außenkelch, 5 Kelch-, 5 eiförmige Kronenblätter, 5-20 Staubblätter und 2 Fruchtknoten. Der Kelch ist dicht rauhhaarig und zeigt bei der Reife tiefe Furchen. Die Früchte sind verkehrt-kegelförmig und stachelig (Klettfrüchte).
Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze wird etwa 50 bis 100 cm groß. Der Stengel ist aufrecht, zottig behaart, die Blätter wechselständig; unterbrochen gefiedert. Die Blättchen sind tief gezähnt und unterseits weichhaarig filzig.

Merkmale: schwacher, angenehmer Duft, Geschmack würzig-bitter, zusammenziehend

Verbreitung

Mittel- und Nordeuropa, gemäßigte Zonen Asiens, Nordamerika

Synonyme

Agrimonia adherens Gilib.
Agrimonia elata Salisb.
Agrimonia officinalis Lam.
Agrimonia vulgaris S. F. Gray

Volkstümliche Namen

Ackerkraut (dt.)
Ackermennig (dt.)
Agrimony (eng.)
Church Steeples (eng.)
Cockeburr (eng.)
Cocklebur (eng.)
Common Agrimony (eng.)
Fünffingerkraut (dt.)
Leberklette (dt.)
Leberkraut, griechisches (dt.)
Liverwort (eng.)
Odermennig (dt.)
Philanthropos (eng.)
Sticklewort (eng.)
Stickwort (eng.)

Drogen

Agrimoniae herba (+)